

Gränichen: Die stimmungsvolle Serenade auf Schloss Liebegg lockte ein grosses Publikum an

# Musikalische Leckerbissen im Schlosshof

Die Aargauische Stiftung für Gesang und Musik und der Verein Schloss Liebegg offerierten am vergangenen Sonntag an der traditionellen Serenade im stimmungsvollen Schlosshof dem in Scharen aufmarschierten Publikum mit dem Konzert der «Cappella dei Giovani» unter der Leitung von Droujelub Yanakiew wiederum einen musikalischen Leckerbissen.

hzb. Vor 18 Jahren hat ein Kammerorchester aus der Nordschweiz das Konzertleben betreten mit dem Ziel, Jugendlichkeit und Professionalität zu verbinden: die Cappella dei Giovani. Dem dynamischen Team gehören Musikerinnen und Musiker im Alter von 18 bis 30 Jahren an. Die meisten von ihnen stehen mitten im Instrumentalstudium oder auf dem Weg dazu. Die Schlüsselpositionen werden durch Musikerinnen und Musiker besetzt, die bereits ihr Instrumentaldiplom erworben haben. Seit Anfang 2008 ist – als Nachfolger von David Schwarb, dem heutigen Dirigenten des Orchestervereins Aarau – der in Bulgarien geborene und dort und in der Schweiz ausgebildete Droujelub Yanakiew musikalischer Leiter.

In diesem Ensemble lassen sich die Unbeschwertheit, das Temperament und das Herzblut eines Jugendorchesters mit den technischen und musikalischen Ansprüchen, die an ein professionelles Orchester gestellt werden, ohne weiteres verbinden. Es ist sichtbar und hörbar, mit welcher Freude da musiziert wird. Die Kommunikation zwischen dem Dirigenten und den Musikerinnen und Musikern funktioniert vorbildlich.

## Zweimal Mozart und Dvorák

Auf dem Programm standen das Divertimento in D-Dur, KV 136, und die Sinfonie in A-Dur, KV 201, von Mozart sowie die Serenade für Streichorchester in E-Dur, op. 22, von Antonin Dvorák – drei Kompositionen, die hohe Anforderungen an die Ausführenden stellen. Für alle Interpretationen darf man die sorgfältige, einfühlsame dynamische Gestaltung,



Das Kammerensemble «Cappella dei Giovani» im Schlosshof auf der Liebegg.

(Bild: hzb.)

die Präzision und die hohe Tonkultur hervorheben. Hauchdünne Passagen erklangen ebenso voll im Ton wie die nie überbordenden Forti.

Zierlich und schlank wurde das Divertimento gespielt. Die Aufteilung der Stimmen liess sich gut überblicken: Die Violinen führten souverän, Bratschen und Celli erfüllten ihre Begleitfunktion und ergänzten damit die har-

monische Architektur bis auf wenige thematische Einsätze perfekt.

Zu einem wahren Genuss wurde die Serenade von Antonin Dvorák. Dirigent und Orchester haben das Klangbild, das der Komponist in seinen Werken vorgibt, verstanden und korrekt umgesetzt. Wunderbar standen die Violinen mit den untermalenden Celli und dem Bass im Einklang. Das lieblich-

che Larghetto mit den weichen Sforzati wie das markante Finale, in welchem die Violinen die thematisch führenden Celli sanft umspielten, hinterliessen einen nachhaltigen Eindruck.

Fachleute bezeichnen die Sinfonie in A-Dur, KV201, vollendet im April 1774, als Schönstes, was der junge Mozart geschaffen hat. Das Orchester, mit zwei Oboen und zwei Hörnern verstärkt,

brachte das Schwärmerische, das Übermütige überzeugend zur Geltung. Geschmeidig, leicht, mit Hingabe und technischer Brillanz wurde musiziert. Jedes Detail war perfekt herausgearbeitet. Die Bläser meisterten ihren Part mit Bravour. Das Publikum war restlos begeistert und dankte der «Cappella dei Giovani» mit nicht enden wollendem Applaus für diese musikalische Gabe.

Unterkulm: Wiesenfest der Musikgesellschaft auf dem Böhler-Hochwacht

## Verschiedene Musikstile wurden präsentiert

Ein Wochenende voller Musik präsentierte die Musikgesellschaft Unterkulm am Wiesenfest auf der Hochwacht. Die verschiedenen Stilrichtungen zogen unterschiedliches Publikum ins Festzelt neben der hohen Wetzertanne auf dem Böhler. Sonne und Waldwespen begleiteten den längst zur Tradition gewordenen Anlass an einem der schönsten Aussichtspunkte im Dorf.

moha. Den Ursprung des Wiesenfestes hat vor rund achtzig Jahren die Musikgesellschaft Unterkulm gelegt. Damals marschierte das halbe Dorf hinter den Musikern her und begleitete die Gesellschaft zum Wiesenfest bei der grossen Tanne. Das Open-Air-Fest konnte nur bei trockenem Wetter abgehalten werden. – Heute ist das Wiesenfest dank einem Festzelt «wetterfest» und kann am jeweils vorgesehenen Datum stattfinden. Der organisatorische Aufwand für die Musikgesellschaft ist dementsprechend gross und kann nur dank einer Reihe engagierter Freiwilliger Helferr bewältigt werden.

Vor etlichen Jahren dazugekommen sind dann auch noch der inzwischen «obligate» Waldgottesdienst am Sonntagmorgen und ein passendes Rahmenprogramm mit Festbetrieb am Samstagabend.

## Zwei Tage lang Waldfest am Böhler

Am Samstagabend lud die Musikgesellschaft Unterkulm die Gäste ein zu



Sonntagmorgen am Waldfest: Die Kirchgemeinde traf sich zum Taufgottesdienst auf der Böhler-Hochwacht.

(Bild: moha.)

einer Country-Night mit «Wyna West». Die bekannte Band lockt immer wieder viele Besucher an und darf auf die Showeinlagen einer treuen Gruppe von Linedancern zählen. Die Westernstimmung auf der Böhler Hochwacht war perfekt und das Festzelt gut besetzt.

Ein paar kleine Wolkenfelder und beängstigend viele Waldwespen begleiteten den Sonntagmorgen. Der reformierte Pfarrer Peter Müller freute sich zu einer grossen Gottesdienstgemeinde sprechen zu können und die Taufe von Luisa Neumann vollziehen zu dürfen. Die Kirchenglocke hatte er zuhause gelassen, dafür durfte er sich auf die musikalische Gottesdienststimmung

durch die Musikgesellschaft Unterkulm/Teufenthal verlassen, welche unter der Leitung von André Weingartner stand.

Nach dem Waldgottesdienst, rechtzeitig zum Mittagessen, trafen weitere Gäste im Festzelt ein. Suppe und Spätz stand auf dem Menüplan. Die einheimische Musikgesellschaft machte Platz für die «Staufberg Musikanten» unter der Leitung von Köbi Furrer. Der «alte» Dirigent der Musikgesellschaft Oberkulm präsentierte mit den Staufberg Musikern «alte Bauernmusik» vom Feinsten und gab so den Startschuss zu einem wahren «Volksfest auf dem Böhler».

Gränichen: Der Gränicher Gwärb Verein lädt in die Mehrzweckhalle

## Risottoplausch mit dem Gränicher Gwerb

Einmal im Jahr möchten die Mitglieder des «Gränicher Gwärb» Vereins ihrer Kundenschaft Danke sagen. Danke für die Einkäufe in den Verkaufsläden, danke für die Berücksichtigung der Handwerker und Dienstleistungsbetriebe, danke dass sie treue Kunden sind.

(Eing.) Zum Dank lädt der Gränicher Gwärb Verein am Freitag, 26. August ab 18 Uhr ins Foyer der Mehrzweckhalle Gränichen ein. Gratis gibts «gluschtig und sälber gmachts» Risotto mit Parmesan und frischen Gartenkräutern garniert, diverse Getränke werden günstig angeboten und zum Dessert stehen selbst gebackene Kuchen zum Selbstkostenpreis bereit. Alles ist vorbereitet, die Verantwortliche Jeannette Hitz (Gebr. Hitz GmbH) kann auf viele Helfer aus dem Mitgliederkreis des Gränicher Gwärb zählen: Als Koch konnte wiederum Ruedi Wigger (Wigger Pianohaus) gewonnen werden und als Küchenhelfer amtet Michael Hitz (Gebr. Hitz GmbH). Beim Aufstellen helfen Ueli Lässer (Konstruktiv GmbH), Heinz Brändli (Raiffeisen Schweiz), Serge Sarbach (Sarbach Grafikdesign) und Manuel Eichenberger (Knechtli Gartenbau AG). Am Ausschank werden für die Kunden da sein: Marianne Wettstein (Wettstein Architekturbüro), Carmela Fuchsli (CF Treuhand), Ruth Omlin (Jemako-Vertrieb), Marco Hauri (Salon Marco), Matthias Signer (Signer Gartenpflege) und Dieter Kaufmann (Drogerie Kaufmann).



Das Risotto von Koch Ruedi Wigger wurde letztes Jahr gerührt und war schnell «weggeputzt».

(Bild: zVg.)

Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich einmal von den Geschäftsinhabern verwöhnen. Sie werden sicher auch Zeit haben für kurze Gespräche, für Anregungen, Kritik und hoffentlich auch Lob. Es werden auch weitere Mitglieder des Gränicher Gwärb angewand sein, nehmen Sie die Gelegenheit zur Kontaktnahme wahr. Weitere Informationen über die Mitglieder des Gränicher Gwärb finden Sie im Internet unter: [www.graenichergwaerb.ch](http://www.graenichergwaerb.ch). Wir freuen uns auf Ihren Besuch und verwöhnen Sie für einmal gerne.